Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

das sie die tun wolte / vnd doch durch
die selb ander gelube die sie noch nit
getun hatten · vnd erst tun wolten hatte
sy die vorder golube gebrochen / durch
die sie gote ewige wietwenlich cheusthcit
gelobt hatten ¶ Vnd diesen syn sagt die
glose daselbs offenlich / der wort gezogn
seint aus der ler sti aug^ni indesen vidui
tate die nach dem syn also spricht · Wan
mā wietwenlich oder iūgfrawlich cheusthcit
gote gelobt hat / so ist nit allein das
v̄dampliche · ob mā das elich wēk begeet /
sunder auch ob mā daz nit begeet vnd
begeen wil / Vnd auff das daz der apostel
zeigte / so hat er nit gesprochen / so die
wietwen in lusten gelebt hant / so bege
ent sie das elich wēk · sunder sy wollent
das begen / vnd hant v̄dampnis · Vnd des
sagt er sach vnd spricht · Wan sie hant
die erst trewe v̄nichtet / Vnd ob sie die
nicht v̄nichtet oder gebrochen hant
mit begennisse des elichen werckes /
so hant sie doch die damit gebrochen /
das sie daz elich werck wollent begen /
auf das er durch die worte zeigte / daz
der wille v̄dampt sey durch den man
vd dem vorsag gefallen ist · v̄nym das
ewige cheusthcit zuhaltende es geschee
dar nach das elich werck oder nit · Wan
betriegūge der vorsatzes wirt v̄dampt /
vnd wirt auch v̄dampt die trew der ge
lube die gebrochen ist · Solich menschn
wdent v̄dampt / v̄stunde · die got wiet
wenlich oder iūgfrawlich cheusthcit ge
lobt hant / vnd darnach das wēk der
ee wollent begeen / des sie ioch noch nit
begangen hant / wan sie hant ir erst
trew v̄nichtet / das ist sie hant ir vorrige
glube gebrochen durch die sie gote ir
ewige cheusthcit gelobt hant / vn seint
gleich worden der hausfrawen loth die
hinder sich sahe ¶ Auf diesen worten
der glosen v̄sten ich / das einen iglichn
geistlichen menschen glube seiner
pfessien nit allein dar zu binde / das
er chein ausserliches werck der vnch
custhcide begee / sunder auch / das er
das nit begen wolle / Vnd wan er zu
solichem bosem willen chumē ist · durch
den er das begen wil · das er dan glube
seiner cheusthcide nor durch solichen
seinē bosen willen v̄bsturn vnd gote
sein trew gebrochen hat / ob er ioch den
selben seinē bosen willen nūmer v̄ch
das ausserlich wēk volpringt / vn den
wandelt ee er dasselb wēk volpracht
hat ¶ Vnd diss weiseich also wan ein
mensch gote sein ewige iūgfrawlich
oder wietwenlich cheusthcit gelobt hat /
der v̄bsert vnd bricht gote solich sein
gelube nit allein wan er das ausserlich
werck der vnchcusthcit volbringt /
sunder auch wan er gancn̄ bemittn
willen hat dasselb wēk zu volpringē
ob er ioch das nūmer volbringt · Das
sagent die worte der vorigen glosen
v̄bsert nu vnd bricht ein solich mēsch
gote solich sein glube / so ist chuntlich /
das in dieselb sein glube byndet / nitt
allein das er das ausserlich schentlich
werck der vnchcusthcide v̄meide / sind
auch darzu daz er nūmer chemē bentn̄
vnd gancen willen habe od gewim · daz
zu volbringen · Vnd also bricht er solich
sein gelube nor durch eine gancn̄ be
tuten willen dasselb werck zu begende /
ob er ioch das nūmer begee ¶ Ab weise
ich das also Als eine iglichn̄ geistlichn̄

menschen